

Inhalt

Einleitung.....	1
I Begriffliche Klärungen.....	11
1 Realteleologie.....	11
1.1 Der Begriff ‚Teleologie‘.....	11
1.2 Intrinsische Teleologie: Ziele.....	12
1.3 Extrinsische Teleologie: Funktionen.....	16
1.4 Der Begriff ‚Realteleologie‘.....	18
1.5 Die Orientierungsleistung der Realteleologie.....	18
1.6 Kritik an der Realteleologie.....	22
2 Erzählteleologie.....	24
2.1 Lugowskis „Motivation von hinten“.....	24
2.2 Kompositorische und finale Motivierung.....	27
2.3 Basisfunktionalität des Erzählens und Erzählteleologie.....	29
2.3.1 Basisfunktionalität.....	29
2.3.2 Erzählteleologie.....	32
3 Erzählte Teleologie.....	38
4 Zusammenfassung.....	42
II Die Kongruenz von Real- und Erzählteleologie in Blanckenburgs <i>Versuch</i>	44
1 Perfektibilität als erzählte Teleologie.....	45
1.1 Die Vervollkommnung des Protagonisten.....	45
1.2 Kausalität: Ursache und Wirkung.....	48
2 Erzählteleologie: Die „Nothwendigkeit des Dichters“.....	49
3 Legitimierung der Erzählteleologie durch die Realteleologie.....	52
4 Die Vervollkommnung von Figur und Leser als Ziel des Romans.....	58
5 Drei alternative Romanabschlüsse.....	59
5.1 Offenes Ende?.....	59
5.2 Bildungstragödie?.....	61
5.3 Tod des Protagonisten?.....	61
6 Zusammenfassung.....	62
III Die Krise der Realteleologie im 19. Jahrhundert.....	64
1 Der realteleologische Hintergrund der Krise.....	64
1.1 Vorsehung als realteleologisches Konzept.....	65
1.2 Idealismus.....	68
1.2.1 Kant: Zweckmäßigkeit als notwendige Arbeitshypothese ...	70
1.2.2 Schelling: Die „absolute Zweckmäßigkeit des Ganzen der Natur“.....	71

1.2.3 Hegel: „Die Zweckbeziehung [...] als die Wahrheit des <i>Mechanismus</i> “	73
2 Ludwig Feuerbachs Ablehnung des technomorphen Weltbildes	76
2.1 Feuerbachs Begriff der Natur	78
2.2 Realteleologie als egoistische Projektion des Menschen	81
3 Ludwig Büchners <i>Kraft und Stoff</i> : Leugnung der Zweckmäßigkeit	86
4 Die Popularisierung des Darwinismus unter dem Aspekt der Realteleologie	90
4.1 Idealistisch und realistisch gefilterter Darwin	90
4.2 Die Popularisierung des Darwinismus im <i>Ausland</i>	94
4.2.1 Bekanntmachungs-Phase	94
4.2.2 Durchbruchs-Phase	99
4.2.3 Verweltanschaulichungs-Phase	104
4.3 David Friedrich Strauß: <i>Der alte und der neue Glaube</i>	109
4.3.1 Straußens Vorarbeiten	109
4.3.2 Natürliche Zweckmäßigkeit	113
4.3.3 Die Begründung der Moral durch Teleologie	117
4.4 Der Streit um die Realteleologie in der <i>Allgemeinen Zeitung</i>	121
4.4.1 Entwicklung oder Veränderung (Huber/Ziegler)?	121
4.4.2 Zweckmäßigkeit als Resultat oder als Prinzip (v. Hartmann)?	125
4.4.3 Ablehnung des philosophischen Entwicklungsbegriffs (Semper)	128
4.4.4 Die Alternative „Teleologie oder Zufall“ (v. Baer)	130
4.5 Die weitere Diskussion über Zweckmäßigkeit	134
5 Zusammenfassung	138
IV Realteleologie und Kontingenz bei Friedrich Theodor Vischer	143
1 Kontingenz als Folgeproblem	143
2 <i>Ästhetik oder Wissenschaft des Schönen</i>	149
2.1 Aufhebung der Kontingenz durch Realteleologie	149
2.1.1 Die Stufenfolge der bestimmten Ideen	150
2.1.2 Das zufällige Individuum	152
2.1.3 Die Begründung der Naturschönheit durch die innere Zweckmäßigkeit	155
2.1.4 Erneuter Zufall, „Widerstreit“ und schlußendliche „Versöhnung“	157
2.2 Das Naturschöne und seine Auflösung	161
2.3 Die Erkenntnisfunktion der Dichtung	165
2.3.1 Phantasie und Kunst	165
2.3.2 Direkte und indirekte Idealisierung	170
2.3.3 Idealisierung als Erkenntnisleistung	172
3 Die Subjektivierung der Ästhetik (<i>Kritik meiner Ästhetik I</i>)	175
4 Kontingenzschub: „Darwin“ oder „etwas Darwin“?	180

5 Vischers neue Metaphysik des Schönen: Kampf, Übergangsformen und offenes Ende	190
6 <i>Auch Einer</i>	195
6.1 Rezeption und Forschung	195
6.2 Inhalt	198
6.3 Fehlende Erzählteleologie und die Basisfunktionalität des Textes	200
6.3.1 Dominante interne Fokalisierung	200
6.3.2 Anachronien	202
6.3.3 Wechsel von Fokalisierung und Stimme	205
6.3.4 Die Basisfunktionalität des Textes	207
6.4 Albert und die „Tücke des Objekts“: fehlende erzählte Teleologie	212
6.4.1 Die Grundkonzeption	212
6.4.2 Leihung als Beseelung der tückischen Objekte: Albert	215
6.4.3 Leihung als Beseelung der Natur: der Erzähler	221
6.4.4 Zufall, Entwicklung, Vorsehung und Weltgeist	224
6.4.5 Alberts Naturmythologie und die philosophischen Reflexionen seines Tagebuchs	230
6.5 Versuche der Kontingenzbeherrschung: Philosophie und Dichtung	237
6.5.1 Die Naturreligion des Schnupfens	240
6.5.2 Starke Erzählteleologie und Übersichtlichkeit	241
6.5.3 Funktionale Zufälle	243
6.6 Kunst und Wirklichkeit	247
7 Dichtung: Vom Erkenntnismedium zur „Kinderei“	250
8 Zusammenfassung	253
V Gottfried Keller: <i>Der grüne Heinrich</i> (1854/55 und 1879/80): von der erzählten Krise zur Krise des Erzählens	257
1 Keller und das Problem der Realteleologie	257
2 <i>Der grüne Heinrich</i> (1. Fassung, 1854/55)	261
2.1 Erzählteleologische Schemata und ihre antiteleologische Durchführung	262
2.1.1 Bildungsroman	263
2.1.2 Lebensreise	269
2.1.3 Typologie	271
2.1.4 Heinrichs Tod und dessen Vorausdeutung	273
2.2 Natur als Wertosphäre und Handlungsmaßstab	275
2.3 Erzählte Teleologie als Projektion: Heinrichs Glaube an die Vorsehung	279
2.3.1 Vorsehung und Bestimmung	279
2.3.2 Heinrichs Interpretation des Zufalls als Schickung Gottes	282
2.3.3 Heinrichs technomorphes Weltbild	287

2.4	Realeleologische Konzepte Heinrichs und des Erzählers	289
2.4.1	Pantheismus	289
2.4.2	Fortschritt	291
3	<i>Der grüne Heinrich</i> (2. Fassung, 1879/80)	296
3.1	Abbau der Erzählteleologie	300
3.1.1	Fragmentarische Offenheit des Textes und der Prozeßcharakter des Schreibens	300
3.1.2	Die neuen Enden der Romanhandlung	306
3.1.3	Heinrichs Odyssee: Vom Handlungsschema zur intradiegetischen Reflexionsfigur	309
3.1.4	Der Abbau von Zielvorstellungen der Lebensreise	310
3.1.5	Simulation von Kontingenz durch Parallelfikuren und Allegorien	312
3.2	Änderungen in der Naturauffassung des Erzählers	318
3.3	Zufälle in der Spätfassung: Zwischen Fiktionssignal und Realitätseffekt	323
3.3.1	Entblößung von Fiktionalität (Die Fechtszene).....	323
3.3.2	Allegorien des Dichtens (Dortchens Loskörbchen)	326
3.3.3	Realeleologie und Kausalität (Das Flötenwunder).....	328
3.3.4	Ateleologische Wirklichkeitsauffassung („Der Lauf der Welt“)	331
4	Zusammenfassung.....	334
VI	Kellers Spätwerk und ein Ausblick in die Moderne	337
	Literaturverzeichnis	345
	Verzeichnis der Siglen.....	345
	Hilfsmittel.....	347
	Quellen	348
	Werkeditionen, Briefwechsel.....	348
	Sonstige Quellen	349
	Forschung	354
	Personenregister	369